

*Ihr habt doch gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat. Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis kundgetan, wie ich es soeben kurz beschrieben habe. Wenn ihr das lest, könnt ihr erkennen, welche Einsicht in das Geheimnis Christi mir gegeben ist. Den Menschen früherer Generationen wurde es nicht kundgetan, jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden: dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und mit teilhaben an der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium. Dessen Diener bin ich geworden dank des Geschenks der Gnade Gottes, die mir durch das Wirken seiner Macht verliehen wurde. Mir, dem Geringsten unter allen Heiligen, wurde diese Gnade zuteil: Ich soll den Heiden mit dem Evangelium den unergründlichen Reichtum Christi verkünden und enthüllen, was die Verwirklichung des geheimen Ratschlusses beinhaltet, der von Ewigkeit her in Gott, dem Schöpfer des Alls, verborgen war. So soll jetzt den Fürsten und Gewalten des himmlischen Bereichs durch die Kirche die vielfältige Weisheit Gottes kundgetan werden, nach seinem ewigen Plan, den er durch Christus Jesus, unseren Herrn, ausgeführt hat. In ihm haben wir den freien und vertrauensvollen Zugang, den der Glaube an ihn schenkt.*

*Epheser 3, 2-12  
(Einheitsübersetzung)*

Diese Passage aus dem Brief an die Epheser ist ein sehr wichtiger Punkt für unser christliches Selbstverständnis. Paulus stellt klar, dass Jesus' Offenbarung eben nicht nur an die Juden gerichtet ist, sondern auch an alle anderen Menschen („Heiden“) gerichtet ist. Dies ist auch für uns eine Aufgabe. Das Christentum ist nicht für einen exklusiven Zirkel gedacht, sondern ist offen für jeden, der sich auf die die Botschaft Jesus einlassen möchte. Jeder kann ein vollwertiges Mitglied der Kirche werden.

Ich denke, dass wir diesen Gedanken noch weiter führen sollen. Wir haben die Aufgabe, jeden Menschen zuerst einmal an sich zu respektieren, unabhängig von seiner Religionszugehörigkeit oder anderer Eigenschaften. Diese gegenseitige Anerkennung ist eine der besten Grundlagen für eine gutes und positives Miteinander sowohl im Kleinen als auch im Großen.